



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Kopenhagen, 09.06.1899

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88386)

Kopenhagen 9. Juni 99.

Lieber Hr. Professor!

Herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief. Dass Sie mir Sincere zu Bearbeitung anwiesen, ist mir sehr recht, ich habe diesen Papyrus gründlich kollationiert, nur den Anfang auf dem Brulagev Ostrakon habe ich nicht kollationiert. Leider bin ich noch in der Wb. arbeit geheumt; zwei Pflichtarbeiten haben meine beste Zeit genommen, und ich fürchte, dass ich vor meiner Ferie nicht weiter kommen kann. Ich bin übrigens auch sehr abgspannt und ruhebedürftig. Aber nach d. 23. Juli werde ich meine regelmässige Arbeit an Wb. aufnehmen können.

Ihre Mittheilung über den neuen Kahunfund hat mich lebhaft interessirt. Borchart

schreibt mir, dass er einige Stücke aus Gizeh für mich photographirt hat. Wie geht's mit den alten Briefen aus Elephantine im Berliner Museum? Sind sie zusammengesetzt? Hoffentlich bekomme ich bald ein schönes Material aus Gizeh an Photographien, wenn man sonst an denselben arbeiten kann.

Was mich Golenischeff anzufangen ist, weiss ich nicht. Ich bin nicht im Stande etwas zu thun. Haben Sie etwas gethan?

Borchardt hat mir geschrieben, dass er wieder versuchen will mich als Nachfolger Reissner's zu bekommen. Es scheint aber ganz unmöglich zu sein Urlaub für längere Zeit zu bekommen. Es wird wahrscheinlich nichts daraus. Wir sind eben daran das Neubau für die Bibliothek anzufangen, und ich bin dabei unentbehrlich.

Ich habe sehr viel gelernt durch Thor und Pethes Collationen der Berliner Papyri, auch,

dass meine londoner collationen nicht genau genug
gemacht sind. Es wird vielleicht notwendig sein
das ganze nochmals zu machen. Es freut mich, dass
sie auf eigenen Kosten gemacht sind.

Nicht wahr, Sie haben in Berlin meine Trans-
scription und Uebersetzung der Erzählung vom
Prinzen? Ich glaube, dass dieselbe ziemlich genau
ist.

Meinen besten Gruss, Ihre Familie und
die Berliner Kollegen

Ihr

H. O. Lange

